

Der grosse

Umzug

Sahar

2

Der große Umzug

(14)

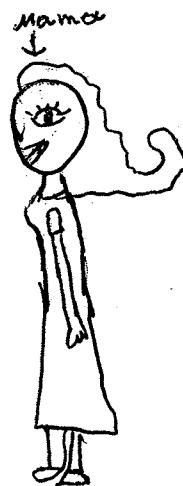
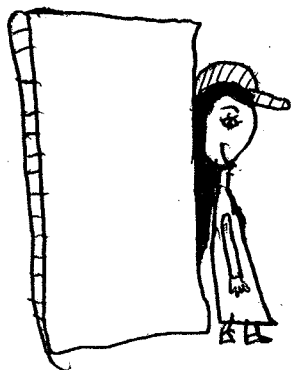
Es war einmal ein
Mädchen, namens
Marie. Marie wohnte
in Berlin. Sie war in
der 2. Klasse und hat
~~die~~ viele Freunde.

Marie lebte schon
zehn Jahre in
Berlin. Sie war 8
Jahre alt. Wahnte
auch 8 Jahre in
Berlin. Also eine sehr
lange Zeit. Die
Eltern von Marie
setzten sie an eine
warmen Sammentafel
zusammen und
besprachen etwa

Marie hat bei der
Besprechung
natürlich geschla-
fen. Am nächsten Tag
~~hat~~ hat Maries Wecker
nicht um halb ~~Sechse~~

15

Sieben geklingelt.
Er hat gar nicht
geklingelt. Es war Sam-
stag. Maries Eltern
wollten ihr grad
sagen was sie
gästen Abend
besprochen haben
da kam Maries Freun-
din.



16

MARIE



Halo! sagte Marie.

Marie fragte ihre Eltern ob sie mit

Hava das war der Name von den Freun-

den. ~~Wagut~~ Sagut.

aber komm um nach Hause. da gibst Mittag-

essen. Sagte die Mutter geht klar. Sagte

~~am~~ ~~am~~ freibad ins gehen? Fragte Hava.

~~Nein~~ Klar. Aber ich muss erst Mama fragen.

Sagte Marie. Die Mutter sagte ja. Dann pack

mal schön deine Sachen fürs Schwimmen Mariechen. Sagte der Vater.

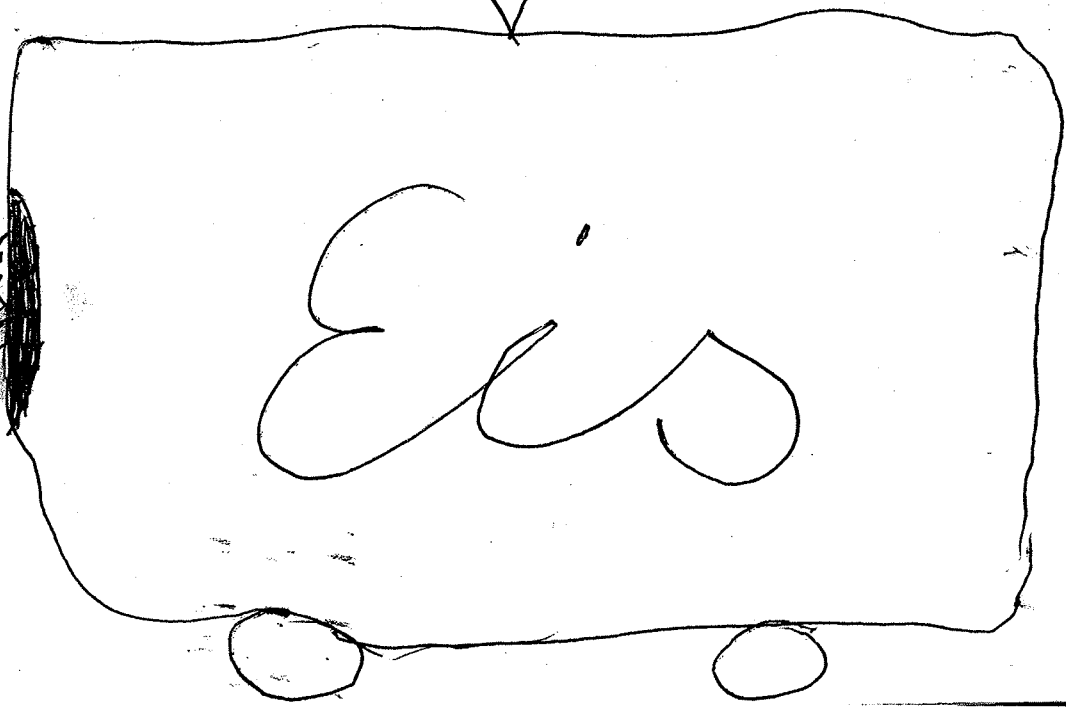
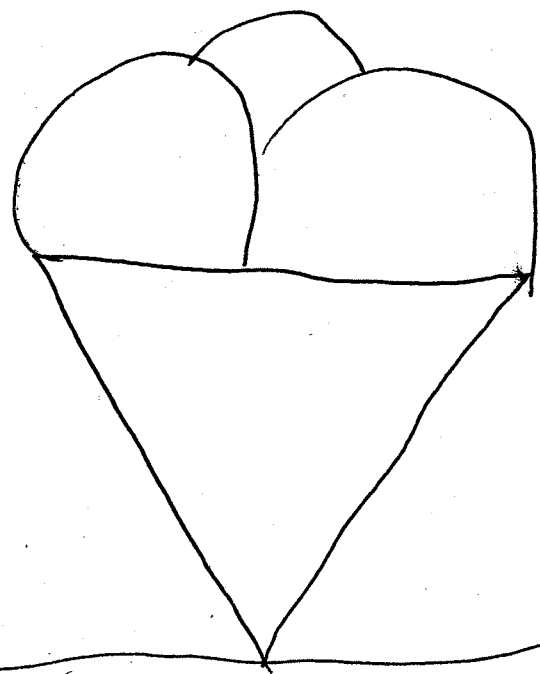
Ja mach ich! Und
dann packte Marie
ihre Sachen. Es dauerte
Nach 10 Minuten nahm
sie aus dem Kinder
Zimmer mit einer

Bade Tasche auf der
Schulter. Marie sagte
beiden Eltern noch
aufwiedersehn, und
dann gingen sie sch.
Auf dem Weg trafen sie
einen ~~g~~ großen ~~g~~
Eiswagen. Können wir
haben uns ein Eis sagte
Marie. Aber wir müssen
erst mal ausrechnen
ob dann noch genug
fürs Schwimmbad
übrigbleibt, lass mich
mal rechnen. Wir ~~g~~ habe
50 Euro dafür es koste
pro Kind 75 Euro

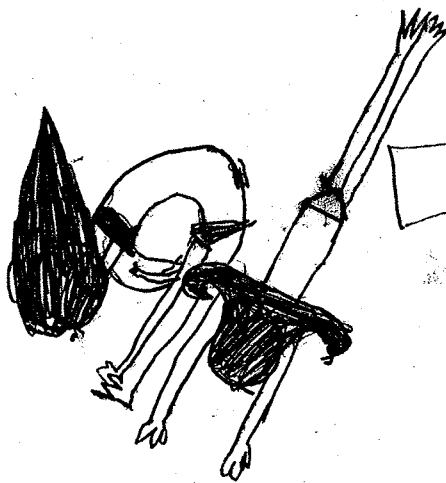
$5 + 15 = 30$ und eine 79

Kugel Eis kostet 2 Euro,

Also ~~es~~ kaufen wir
uns ein Eis. Marie wollte
eine Kugel Zitroneneis
und hana wollte ~~es~~ eine
Kugel Walnudeis. Dann
bezahlen sie.



Da hinten ist Frei-
bad ziest du! sagte
Lara, Ja ich sehe aus
Als sie sich umgezogen
haben rannnten sie
sofort zum 2 Meter
Brett. Lara sprang ne
doppelt salto. Marie
einen Hecht. Und da
platsch ins ~~Wasser~~
Wasser.

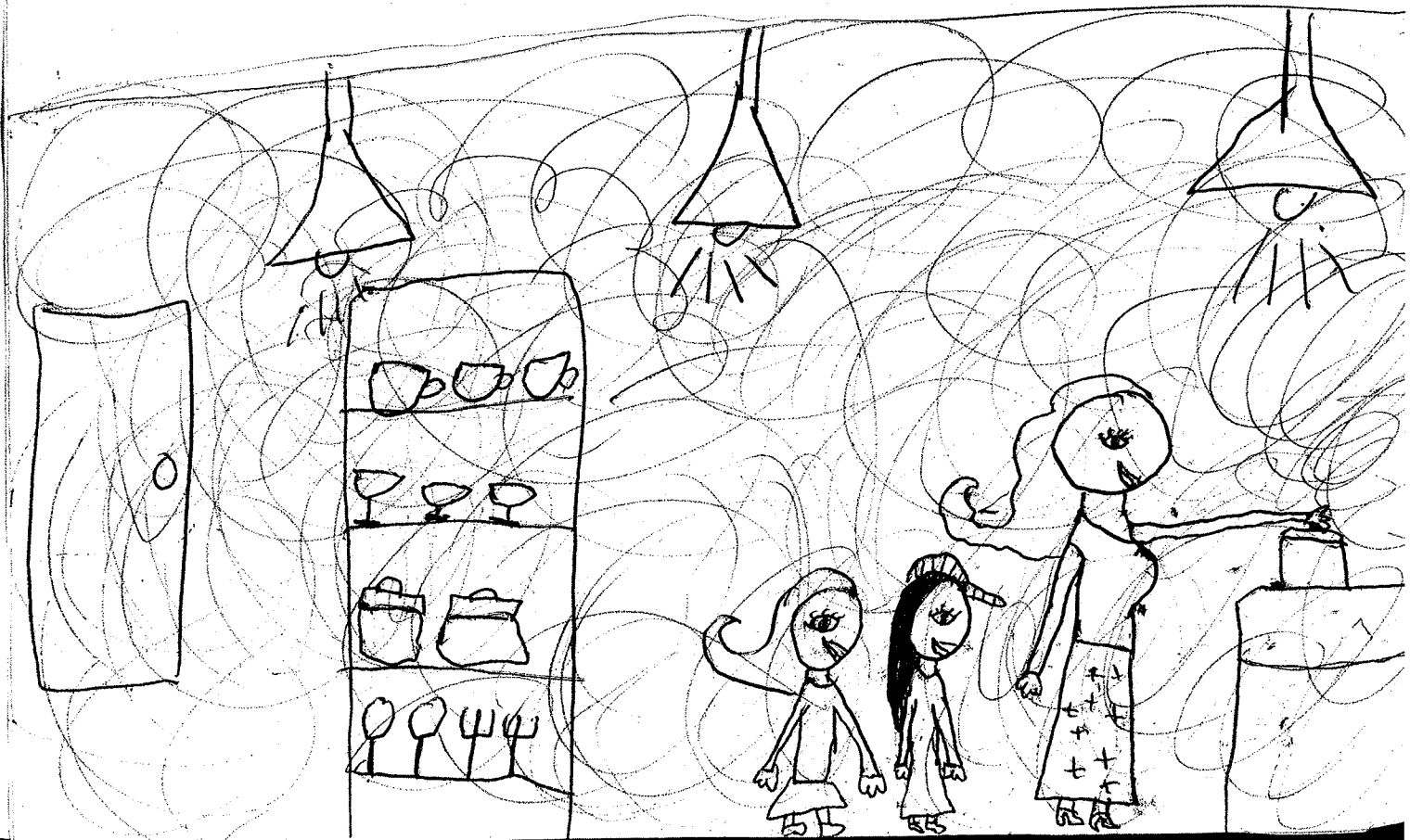


Sie schwammen 27
durcheinander.

Und dann kamen
sie sich an der Hand
und Tauchfen 10 Sekunden
den ~~und~~ ~~unter~~ unter.

Nach einer halben
Stunde schaute Marie
auf ihre Uhr, es ist halb
7 Zeit nach Hause zu
gehen der Weg dauert
eine halbe Stunde
also sind wir recht-
zeitig zu Hause. ^{sagte Marie} Als
sie dann endlich zu
Hause angekommen
sind. Doch es schon sehr
gut. Marie und Lara rann-
ten in die Küche.

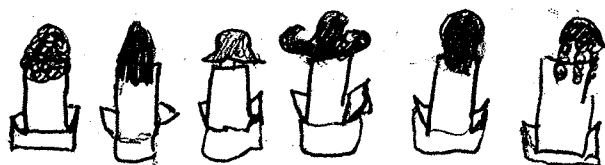
Es rauchte sehr - (22)
an richtig. Als Marie
und harrn es endlich
blind zum Herd
geschäft hatten. Die
Mutter machte den
Deckel ~~für~~ vom Topf
auch und zeigte
ihnen was es zu
essen gab.



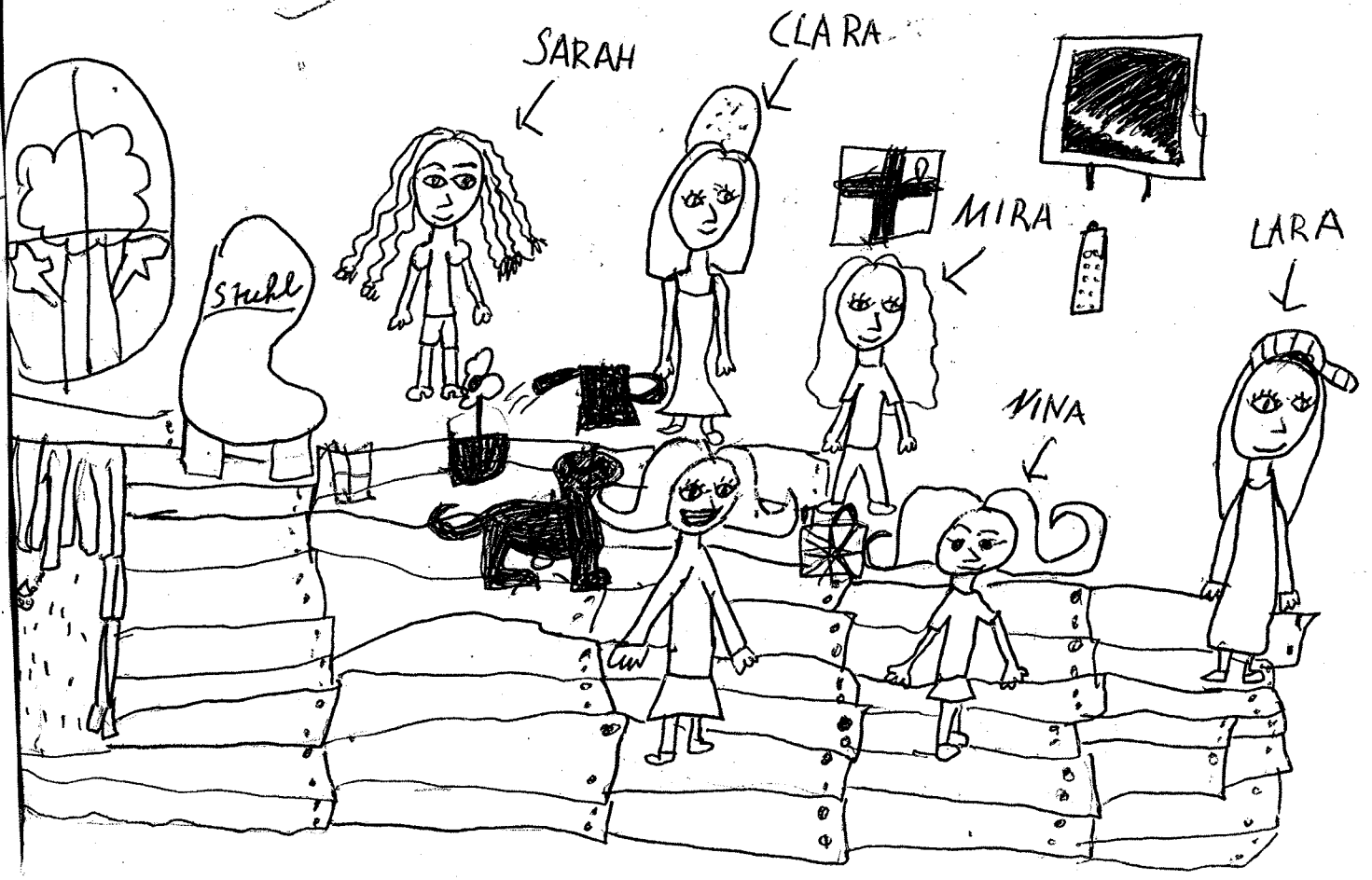
Es gab Fisch mit 4 (23)
Kartoffeln zum
Mittagessen. Sie
Setzten sich in Maries
Kinderzimmer und
essen ^{sie} ihr Mittag-
essen. Marie habe
auch ein Hund.



Als sie aufgegessen
hatten war es zur
Uhr. Marie fragte
ihren Vater ob
alle ihre Freundin-
nen mit ihr in
einen Film gehen
können. "Naklar!" sagte
der Vater. Marie
rief ~~te~~ alle ihre
Freundinnen an.



Marie hatte 5 Freu-
 ndinnen. Die eine heißt
 Sarah dann kommen
 Mira Nina ~~Sara~~ Lara
 und Clara. Nach dem
 Kino gingen alle
 in den Garten. Von
 Marie sie spielten
 im Baumhaus. Das sie
 selbst gebaut haben.



20
Maries Eltern mussten
mit ihr sogar nach
Italien fahren dann
sie ihr endlich das
besprochene sagen
konnten aber sie wollten
auch Urlaub machen
also las Papa Mari
erstmal die hafts
war. Es gab eins das
war pro nacht fünf
tausend euro. Papa
war einferstanden.
Aber Mama sagte: „Da
können wir doch nicht
mal 2 Tage dort
bleiben!“ Das sagte sie
ziemlich streng. Also
nicht. Papa las weiter
Da ~~es~~ ist eins das hat

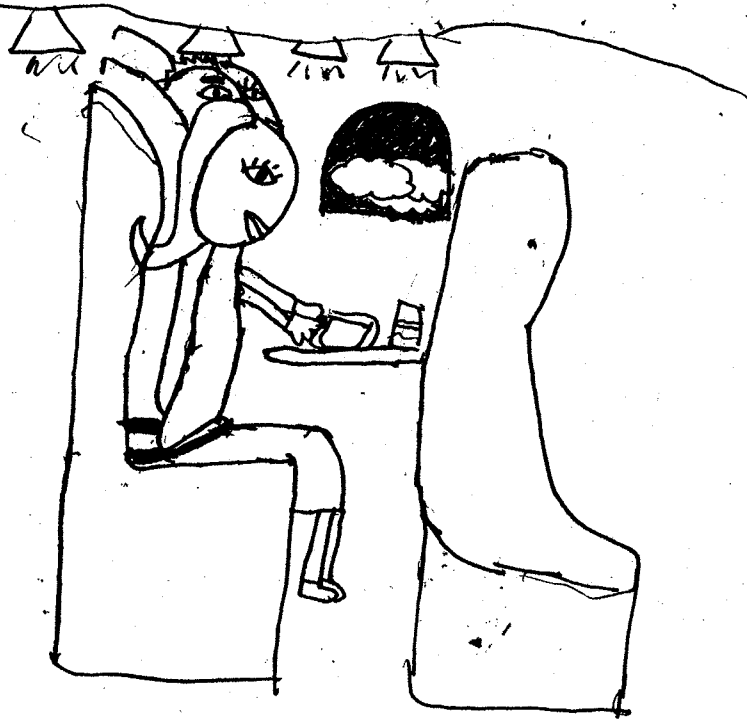
seiner ziemlich
großen Schwimmg-
pul. sagte Papa.

Wie viel bastet den
das. Nur vorsichtz
halber damit Mama
~~es~~ nicht ~~gleich~~ gleiche
austaste! Flüssterte
Marie. Es ist dreihun-
dert etwa pro Nacht!

Das passt! sagte Mama.
Morgen in aller früh
brechen wir auf! sagte
Mama. Aber, aber wir
brauchen doch noch
nen Flug. stimmt doch
sagte Marie, keine
junge dafür bleich
schan gesang!

(28)

Um 5 Uhr morgens
weckten Maries Eltern
sie auf. Um 7 Uhr
sassen sie im Flugzeug.
Da kamen schon die
Stewardessen. „Möchtest du
ein Schinken
oder Käse Brat? Frag
sie höflich. „Ein Käse
Brat bitte. Marie ass
den Käse Brat. Marie
ist jetzt schon 10 mal

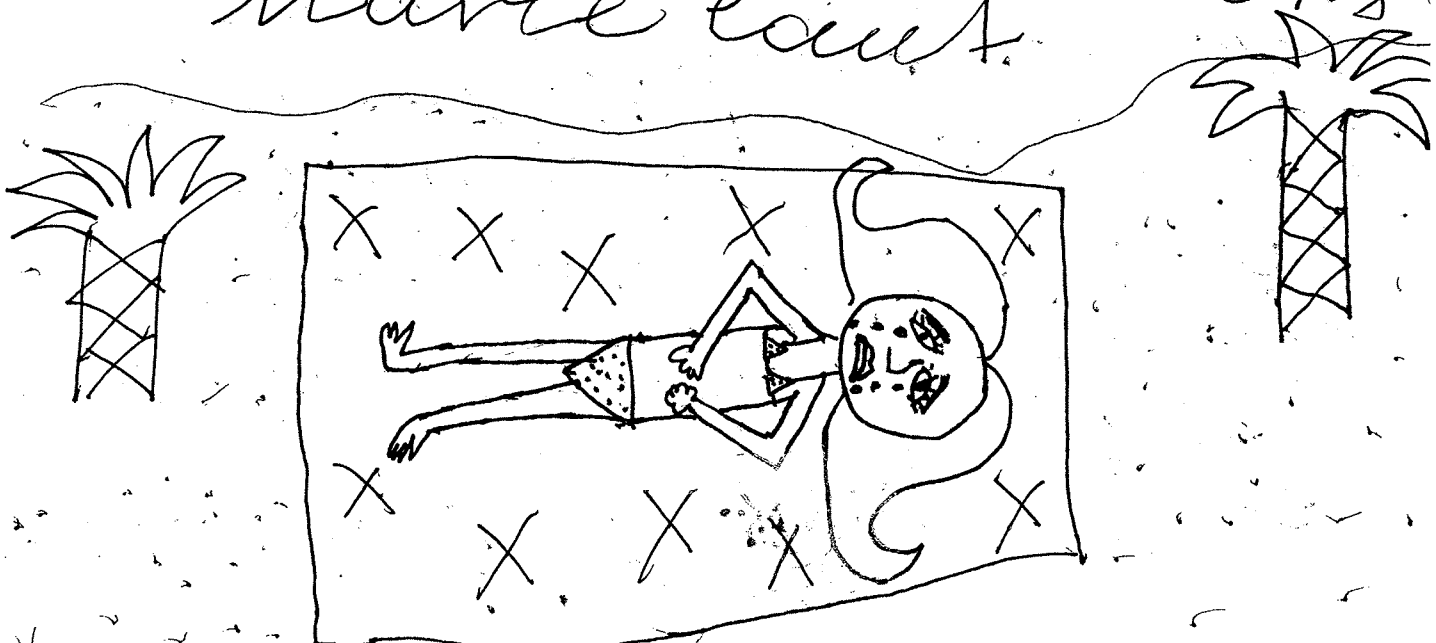


mit dem Flugzeug gesprochen!

Als sie dann in (29)

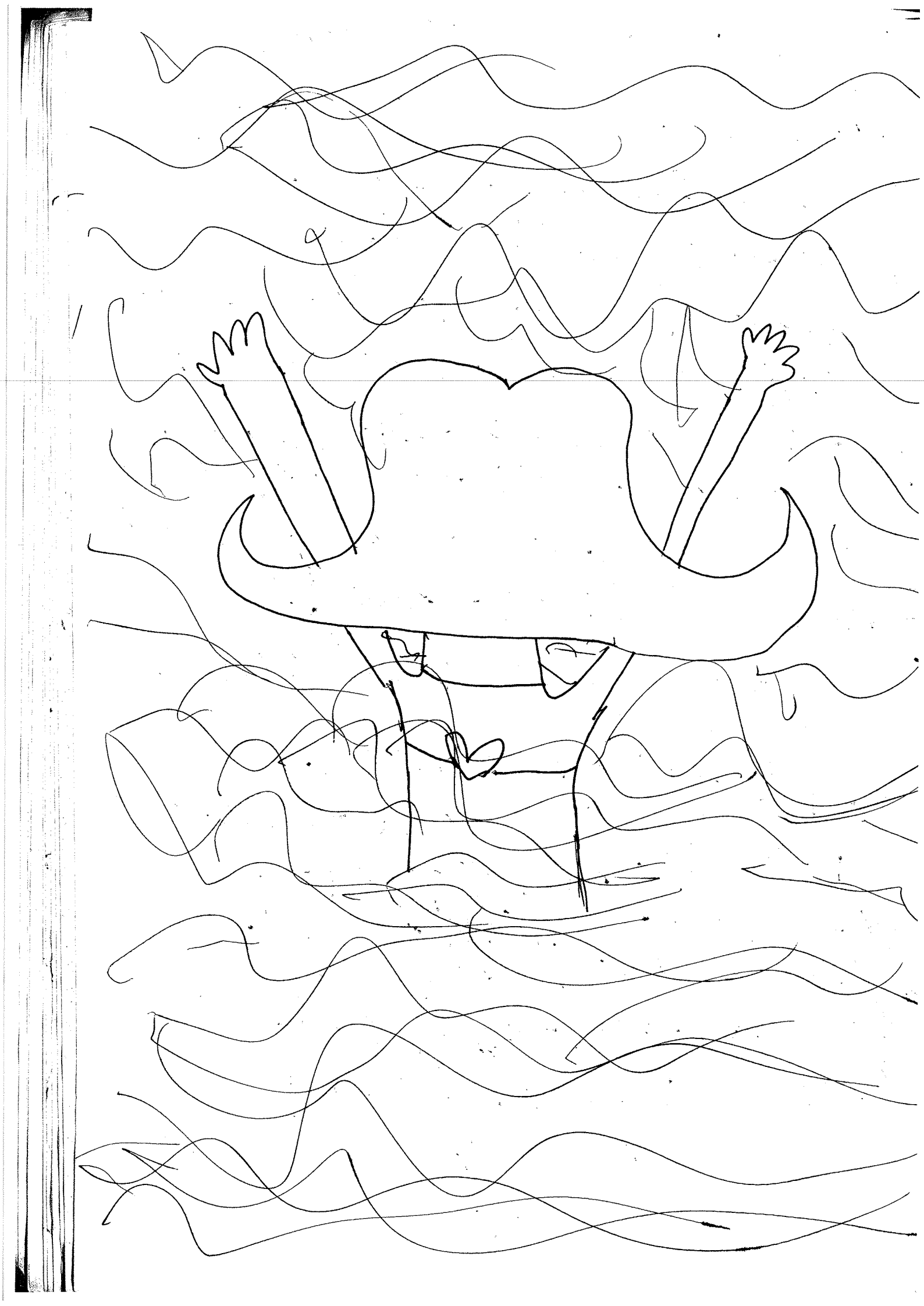
Italien angekommen
men waren, war
es schon ziemlich
heiß. Marie kannte
es nicht mehr
abwarten ~~so~~ bis
sie ~~es~~ endlich
im Halten waren
Dann waren sie da
kann ^{wir} gleich
den Strand gehen
sagte Marie. Marias
Eltern ~~es~~ besprachen
es kurz ob sie wirklich
zum Strand gehen
sollten. Papa wollte
nicht. Aber Mama
sagte: „Es ist doch
eine gute Gelegen-
heit ihr das besproche-
ne zu sagen.“

Als ^{sie} dann beim (30)
Strand waren kam
der ~~er~~ Augenblick.
'Also Mariechen' sagt
~~ich~~ ihr Papa, wir
müssen dir etwas
sehr wichtiges
sagen. 'Kur zu' sagte
Marie. Wir ziehen
um. 'Sagte die Mut
'Aber, aber was wird
dann aus ~~der~~ hara,
Dava Sarah, Mira
und Nina Schluchst.
Marie lacht.

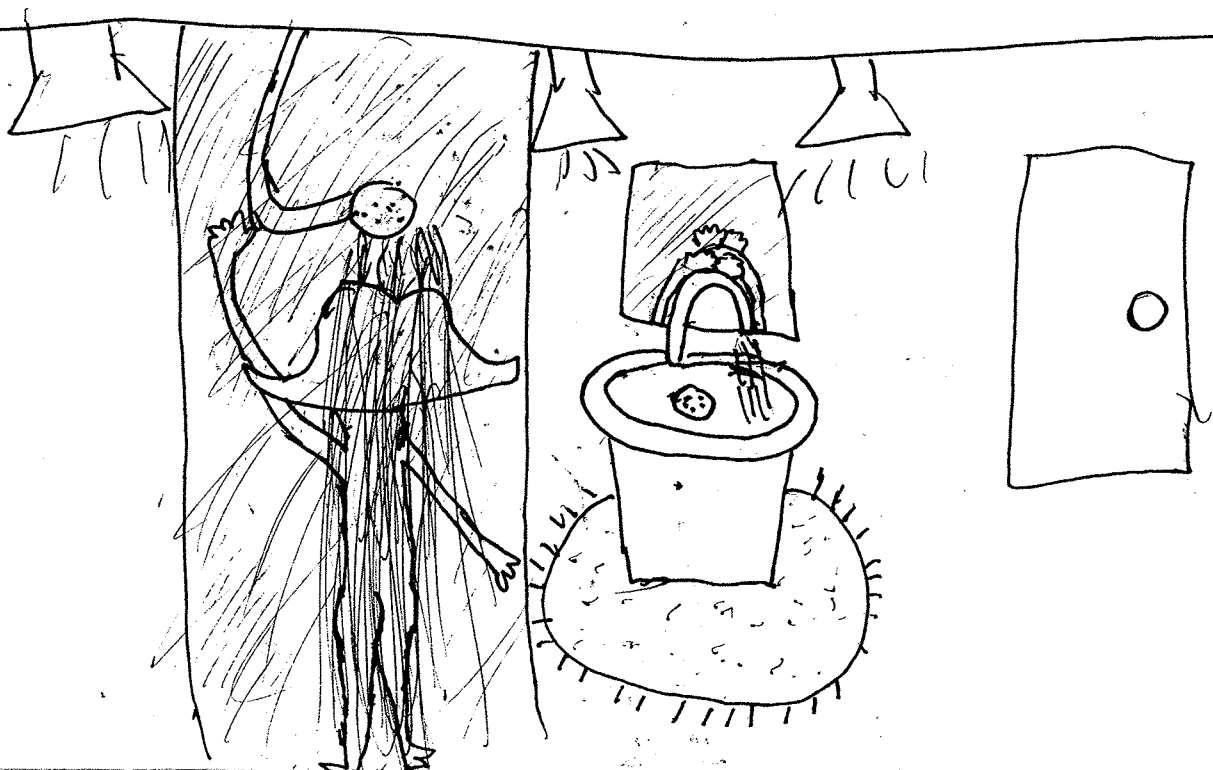


Na, na wer wer ⁽³⁷⁾
doch nicht unseren
Urlaub verderben
lassen! sagte die
Mutter. Und Fettschelte
auf Marias schulter.
'Aber dann ~~hat~~ habe
ich keine Freunde. Und
wo sollste es eigentlich
ich hingehen?'

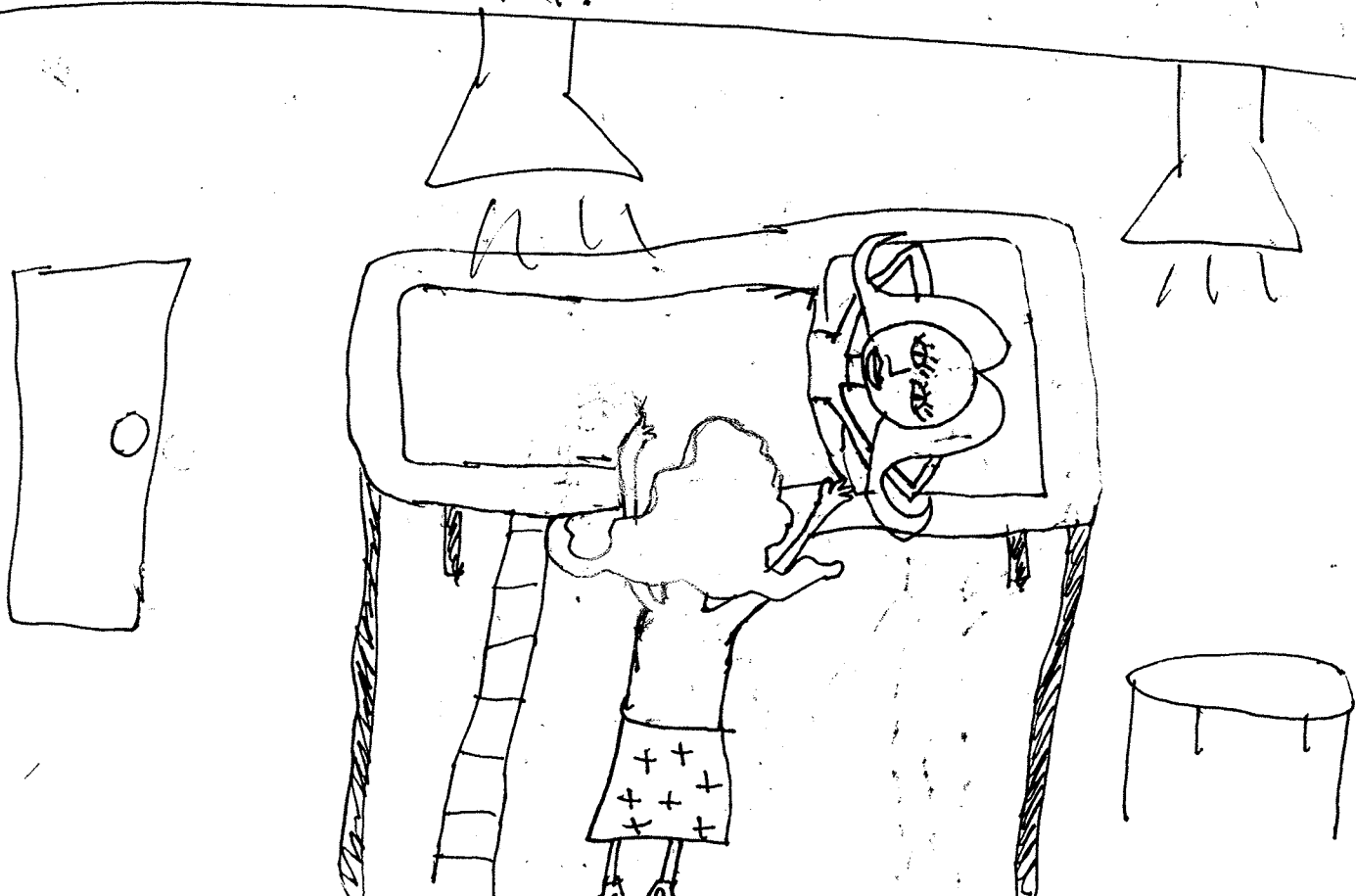
Es geht nach Mün-
chen. Ach, komm
gehen wir alle mal
ins Meer! sagte
der. Papa. 'O.K.' sagte
Marie schon etwas
fröhlicher. Also
dann kommt Los!



um 3 Uhr sagte (33)
der Vater: „Also Marie
ich denke das wir
jetzt nach Hause
gehen und du dich
duscht! Und mittags
schlaf machst!
Erwähnte die Mutter
dazu. Marie wollte
nicht. Aber sie gab
nach. Also Duschte
Marie sich.“

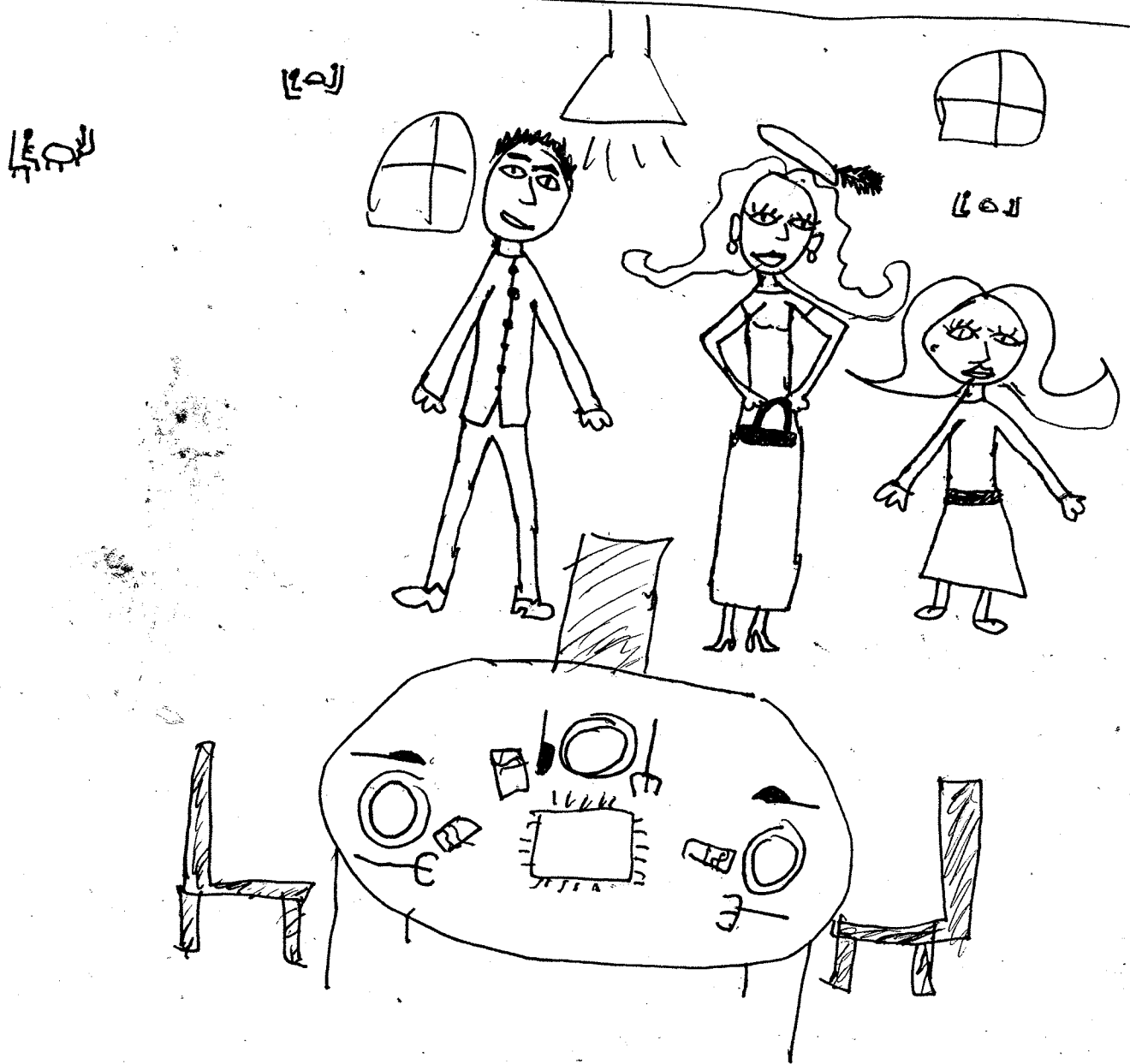


Als Marie
gedruscht hat (34)
kletterte sie in
ihr Bett. Mamas und
Papas Bett war 3
mal so groß wie
Maries Bett. Maries
Mutter deckte sie
zu und gab ihr
einen Kuss. Marie
schlief in einem
Hochbett.



Als Marie aufsta (35)
not hatte sie schon
ganz vergessen
das sie in Italien
~~ist~~ ist. Aber dann
erinnerte sie sich
wied. Sie kletterte
aus dem Bett, Mama
ich habe hunger.
Sagte Marie. Guck
doch mal in den
Kühlschrank ob
da was ist. Nein! Nur
Getrenke. Sagte Marie.
Wie sollen wir den
dann Abendessen?
Frade Marie. Wir müssen
uns was einfalend lassen!
Wir gehen in ein restaurant,
sagte der Vater.

Also Mariechen ³
zie mal was schön
an. Ich und Mama
fuhren das auch!
Dann gingen sie.



Als dann jeder 37
auf seinem Platz
saß. Kam ein Mann
und verteilte Karten.
Marie wusste was
das für ein Mann war
es war der Kellner.
Mama las Marie die
Speisen vor. ~~Was~~ Wirst
du Spagettie mit
wirst eine Pizze
eine Pizze leicht
will ich. Ja ja die
Was den sagte Marie
der Vater. Eine
wie-ta. Was Marie
Da kam der Kellner.
Was wünscht das
Freunde. Sagte er, meint
er mich? fragte Marie. Er
meint dich. Sagte die
Mutter.

Der Kellner kicherte (3)
ze etwas. „Ich will
eine Margarita Pizza
Was wünsch Die
Dammé. Damit mein
er Mama. Eine
Spagettibolones
Und der Heer wür
das auch. Sagte der
Vater und lacht
Nach drei Tagen
fliegen sie nach
Berlin. Um die
Umzugskartons
zu füllen. Als der
Vater den Hund
gerade in eine
Kiste ~~mit~~ mit

~~Einmal~~ ein paar

(39)

Stellen wa ~~en~~ en

auszugesen konnte
und ein paar ~~Käst~~

Kisten darin ^{ein} beintreten
wollte. Sie nannte:

Nein! nicht er darf
nicht in einen

Umzugskarton.
Da lachte der Vater:

„Der ist jetzt für vier
Hund.“ Ach so! Sagte

Marce und schämte
sie sich. Da waren

sie da ^{hin} in München
Die ersten 32 Tage

hate sie keine Freunde

(40)

Als Marie schon
ganz entschlossen
in die Pause
ging traf sie ein
Mädchen, hallo
ich heiße Betty,
'Ich heiße Marie.'
'Ich bin neu hier
vielleicht kennst
du mir ein paar sa-
zeigen.' So fand Ma-
rie viele Freunde.

